

Vorwort

Axel Ellrodt's Buch „Urgences médicales“ gilt im Nachbarland Frankreich seit Jahren als Referenzwerk für nicht-traumatische Notfälle im Erwachsenenalter, liegt derzeit in 7. Auflage vor und wurde bereits mehr als 60 000 Mal verkauft. Es zeichnet sich durch einen kurzen, telegraphmähnlichen und ungewöhnlichen Schreibstil aus, der gleichzeitig präzise und gut lesbar ist und aktuelle Leitlinien berücksichtigt.¹

Während in Deutschland die Zusatzweiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin erst seit kurzem existiert, besteht Notfallmedizin als eigene Fachrichtung in Frankreich schon länger und umfasst eine 4-jährige Weiterbildung in Notfallmedizin, medizinischem Notfallmanagement, außerklinischen Notfällen, Reanimation und pädiatrischen Notfällen. Ebenso stehen Gynäkologie, Ophthalmologie, Neurologie und Psychiatrie auf dem Lehrplan. Die „Urgentistes“ arbeiten in Notaufnahme, Notarztendienst oder als ärztliche Leitstellendisponenten im Rettungsdienst.

Auf Grund der länderspezifischen Gegebenheiten mussten einige Passagen an die deutschen Gegebenheiten angepasst werden. Für die abschnittsweise Neufassung im Kapitel „Psychiatrie“ danke ich Dr. Stefan Schenkel, Mainz. In anderen Abschnitten genügte es, die Unterschiede deutlich zu machen.

Am Ende jedes Kapitels sind die Originalreferenzen aufgeführt, ergänzt durch Verweise auf deutsche oder englische Literatur oder Internetadressen – für den deutschen Leser sicher einfacher als die Verweise auf französische Seiten. Das Buch richtet sich an alle, die inner- oder außerklinisch Notfallpatienten versorgen. Auf Grund des breiten Spektrums stellt das Buch eine Bereicherung der Literatur zu diesem Thema dar. Für Kommentare oder Anregungen sind Übersetzer und Autor dankbar.

Im Juni 2023

Thomas Kerz

¹ Die gewünschte, maximal kurze und knappe Darstellung wäre mit einer „gendergerechten“ Schreibweise nicht realisierbar, obwohl sicherlich gute Gründe dafür sprechen. Stattdessen fand das „generische Maskulinum“ Verwendung und schließt alle Geschlechtsidentitäten ein. Abweichungen werden explizit benannt.